

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 52.

Halle, Montag den 2. März
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Februar. Se. Durchlaucht der Fürst Boguslaw Radziwill ist aus Italien hier angekommen.

Berlin, d. 29. Febr. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armee-Korps, von Chile II. ist nach Frankfurt a. d. O., und Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Korps, Graf zu Dohna, nach Stettin von hier abgereist.

Hannover, d. 21. Febr. Weder an die Residenz, noch auch, soviel man weiß, an andere Städte des Landes sind bis jetzt Aufforderungen zur Wahl gekommen; wie es heißt, dürften dieselben aber in den nächsten Tagen erfolgen. Am 19. d. M. sind die Einladungsschreiben zum Landtage (vom Grafen Platen als Stellvertreter des Erbmarschalls unterzeichnet) an die Mitglieder 1r Kammer und die 39 Mitglieder 2r Kammer abgegangen. Darf man Gerüchten trauen, die freilich so unwahrscheinlich nicht sind, so wäre Niemand mehr betroffen, als die 38 oder 39 Mitglieder zweiter Kammer; sie sollen, wie es heißt, fortwährend auf Auflösung und neue allgemeine Wahlen gehofft haben, da freilich ihre Verantwortlichkeit dem Lande gegenüber, namentlich in Aussicht einer doch möglichen Aenderung der Verhältnisse, nicht wenig drückend sein mag. Die Hannov. Zeitung publiziert gestern einen Bescheid des Ober-Appellationsgerichts, worin die Verpflichtung zur Steuerzahlung anerkannt wird, weil es den Gerichten nicht zustehe, zu prüfen, ob ein Gesetz verfassungsmäßig erlassen ist oder nicht. Welcher Art diese letztere Frage nun auch entschieden werden könne, so ist es, ganz abgesehen von dieser Frage und deren Entscheidung, charakteristisch, wie das Ober-Appellationsgericht dieselbe aufnimmt, um einer direkten Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit oder Unverfassungsmäßigkeit vom 1. Nov. 1837 auszuweichen. Es ist dies die alte, schon vor länger als einem Jahre zuerst vom Steuerrichter der Residenz in Anwendung gebrachte Auskunft, die zwar am Ende wohl bei den Fragen über die Verpflichtung zur Zahlung der indirekten Steuern, aber doch nicht bei allen aus der Frage vom 1. Nov. möglichen Fällen Sicherheit gewährt. Ja die Ansicht des Ober-Appellationsgerichts über die Hauptfrage scheint ge-

rade aus der Art und Weise, wie es dieselbe bei Seite läßt, deutlich hervorzugehen.

Göttingen, d. 22. Febr. Es ging zwar die Rede, Heeren habe eine motivirte Ablehnung zu der Deputirtenwahl eingesandt; dem ist aber nicht so, Heeren gehört vielmehr zu denen, welche gewählt haben. Letztern sollen Langenbeck, Mühlentuch und Bergmann mit ihrem Beispiel vorgegangen sein. Ritter und Kraut, auch Gauß sollen dagegen eine energische Sprache im entgegengesetzten Sinne geführt haben.

Dresden, d. 25. Febr. Folgende Zeilen, die der Minister von Zeschau in die heutige Nummer des Dresdner Anzeigers hat einrücken lassen, machen hier viel Aufsehen. Dieselben lauten: „Den Inhalt der Zuschrift, welche ein Hannoveraner unterm 22. Febr. an mich gerichtet hat, deute ich nicht übel; ich weiß ebensowohl das Lob als den Tadel zu würdigen. Der Briefsteller befindet sich aber im Irrthum, und wenn es ihm gefällig wäre, sich persönlich zu mir zu bemühen, so würde es mir leicht sein, seine Ansicht zu berichtigen.“

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 15. Febr. Was auch Gegentheiliges berichtet werden mag, es ist gewiß, daß die Rüstungen im russischen Nachbarlande ihren ungestörten Fortgang haben, und daß in diesem Augenblick wohl schon eine Heeresmacht von mehr als 100,000 Mann der verschiedensten Truppenanstellungen in der Nähe der Häfen des schwarzen Meeres stationirt ist. Ob deren eventuelle Bestimmung ausschließlich Konstantinopel und Natolien sei, oder ob man auch für andere mögliche Konflikte genugsam vorbereitet sein will, mag vorläufig dahingestellt bleiben; so viel ist nicht zu läugnen, daß man in Rußland selbst, und insbesondere in der Armee einen Feldzug für unvermeidlich hält. Vielleicht ist der Zug nach Chiwa, von dem man hier jetzt mit der höchsten Spannung Nachrichten erwartet, nur der erste Akt eines großen Kriegsdramas. Anzunehmen, daß diese gewaltigen Rüstungen gegen die immer noch nicht bezwungenen Escherassen gerichtet seien, wie einige Blätter behauptet haben, ist thöricht, da in jenen kourpirten Gebirgsgegenden ein eigener Charakter der Kriegführung nothwendig wird, der alle

Entwicklung massenhafter Streitkräfte ausschließt. Ueberdies wird dieser Kampf, trotz der Anstrengungen der Herren Bell und Konforten, für Rußland immer nur eine innere Angelegenheit bleiben, die geräuschlos, wie es die russische Politik liebt, ihrer Entwicklung entgegenstreitet, und niemals einigen Einfluß auf die auswärtigen Verhältnisse äußern wird.

Niederlande.

Amsterdam, d. 23. Febr. Man versichert, daß Belgien sich erboten habe, vorläufig 2½ Millionen an Holland zu bezahlen, unter Vorbehalt der Rechte, die es wegen der von Holland an Belgien zu zahlenden Summen geltend machen zu können glaubt. Ferner will man wissen, daß die Attribution des Syndikats einer Abtheilung des Finanz-Ministeriums übertragen

und das jährliche Defizit von 4 Millionen dem ordentlichen Budget überwiesen werden soll.

B e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Paris: Kapitain Guérin, bekannt durch seine Arbeiten unter Wasser, hat eine Tauchervorrichtung erfunden, mit der man drei Stunden unter Wasser bleiben und in jeder Höhe desselben, nicht bloß am Boden, zu arbeiten vermag. Zum Beweise ließ ihn die Hafenbehörde in Cherbourg an einer genau bezeichneten Stelle des Kiels unter der Korvette Recherche eine Bleiplatte annageln. Er vollendete es in 50 Minuten, und als man das Schiff dann aus dem Wasser brachte, zeigte sich, daß es sehr genau gemacht worden war. Die Erfindung kann für die Schiffahrt von großem Nutzen werden.

Die Polytechnische Gesellschaft

hätte den 2. März Abends um 7 Uhr eine Zusammenkunft, wengleich die in die erste Stunde von 7 bis 8 fallende Vorlesung für diesen Tag ausfällt.

Halle, d. 29. Febr. 1840.

Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 6. April d. J. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Lokale des concessionirten Adresshauses des Herrn Fische & Comp., große Märkerstraße No. 456. hieselbst, die seit dem Monat September 1838 bis ultimo Februar 1839 bei demselben versetzten und verpfändeten Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Herrn Fische & Comp. öffentlich an den Weißbietenden durch den Auktions-Commissarius Herrn Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigentümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weitem Verfügung anzuzeigen, wörrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfänder sich verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert, und kein Pfandeigentümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, d. 21. Januar 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Bekanntmachung.

Ein schon bestraffter Dieb will ein am 8. Januar c. Abends auf der Chaussee zwischen Hohenthurm und Halle von einem Fleischerwagen gefallnes und von ihm gefundenes Kalb in Diebisch zur Aufbewahrung eingestellt haben. Dies hat sich aber bis jetzt nicht bestätigt, vielmehr ist die Vermuthung entstanden: daß er das Kalb auf unrechtmäßige Weise über die Seite geschafft habe. Wer von dem Verbleib dieses Kalbes etwas Näheres angeben kann wird aufgefordert, uns oder der nächsten Behörde ungesäumt Nachricht davon zu geben.

Ferner hat sich in der Behausung desselben Diebes zu Wörllich eine Quantität Schöpfsenfleisch und Talg vorgefunden, und es ist ihm nachgewiesen, daß er nach den verflossenen Weihnachtsfeiertagen einen lebenden Schöpfs des Morgens nach Hause gebracht und heimlich geschlachtet hat. Wem zu jener Zeit ein Schöpfs entwendet worden ist, oder wer nähere Auskunft von der Entwendung eines solchen geben kann, wird zu gleicher Anzeige hierdurch aufgefordert.

Halle, den 26. Februar 1840.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Subhastations-Patent.

Königliches Gerichts-Amt zu Jessen,
am 12. Februar 1840.

Die den Erdmann Frischschenschen Erben zu Globig gehörige wälzende Hufe Ackerland und Wiesen auf der Mark Schönefeld, bestehend aus den Stücken No. 19, 40, 77, 101, 117, 150, 177, 219, 251, 268, 264, und 316. anteilig, welche nach Abzug der Lasten auf 4793 Thir. 25 Sgr. 10 Pf. reinen Werths gerichtlich gewürdert worden, soll Erbtheilungshalber in dem

auf den 1. Juni d. J. im Frischschenschen Richterhause zu Globig, von Vormittags 11 Uhr ab anstehenden Termine Parzellenweise oder im Ganzen subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen können sammt dem neuesten Hypothekenscheine werktätlich hier und an Torgauer Landgerichtsstelle eingesehen werden.

Anzeige für Schulpräparanden.

Diejenigen confirmirten jungen Leute, welche mit Anfang des neuen Curfus in das mit dem hiesigen Königl. Seminar verbundene Privat-Vorseminar treten wollen, melden sich zur Aufnahme-Prüfung den 14. Mai 6 Uhr früh in dem Lokale der Anstalt, in der Langendorfer Gasse, und bringen, nebst ihren Zeugnissen, zugleich ihre Sachen mit, wozu auch eine Bettstelle gehört.

Der neue Curfus fängt den 15. Mai an. Solche, welche vorher noch Erkundigungen einziehen wollen, schreiben an den Hrn. Seminarlehrer Musikdirector Hentschel.

Weißenfels, den 1. März 1840.

Der Königl. Seminardirector
D. W. Harnisch.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadt-Kommun zugehörige $\frac{3}{4}$ Stunden von hier belegene Rittergut Greppin, welches zu Johanni 1841 pachtlos wird, soll von da ab auf 12 Jahre und zwar bis Johanni 1853 zur anderweiten Verpackung im Wege der Licitation ausgesetzt werden.

Wir haben dazu einen Termin auf den 22. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt und laden dazu Pachtlustige, welche sich auf Erfordern im Termine über ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen haben, mit dem Bemerkten hierdurch ein, daß die Pachtbedingungen in unserem Geschäftszimmer von jetzt ab eingesehen werden können und im Termine selbst werden vorgelegt werden.

Im Allgemeinen wird hier bemerkt, daß das Rittergut Greppin 5 Meilen von Wittenberg, $4\frac{1}{2}$ Meilen von Leipzig und Halle und $2\frac{1}{2}$ Meilen von Dessau entfernt liegt und daß die Nähe dieser Markt-

städte sowohl als des mit einem lebhaften Getreidemarkte versehenen hiesigen Orts einen vortheilhaften Absatz der landwirthschaftlichen Producte sichert.

Bitterfeld, den 12. Februar 1840.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe einer Parthe verschlagener Eichen-Nußklöße, Kasten-Hölzer und Keisig-Schocke, so wie stehender Eichen, im Unterforste Petersberg, District Bergholz, ist Termin auf

Freitag, den 6. März c.

Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage selbst, am Drobiger Wege, anberaumt, zu dem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 26. Februar 1840.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe der im Unterforste Niemegt, im Schwedenwinkel, verschlagenen Ahorn-, Buchen-, Eichen-, Nüßtern-, Eichen-, Erlen- und Aspen-Nußklöße, mehrerer Schocke Böttcher-Keisen, und harter, melirter und weicher Scheit-, Knüppel-, Stock- und Reis-Klaster ist Termin auf

Dienstag, den 10. März c.

Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage selbst, an der Deltigsker Straße im Nonnenholze anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 26. Februar 1840.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut Reinsdorf bei Nebran an der Unstrut, soll von Johanni 1840 an verpachtet werden und ist

der 16. März d. J.

zum Bietungstermine anberaumt worden. Nachtliebhaber werden ersucht, an dem gedachten Tage Vormittags 10 Uhr im genannten Rittergute sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse sich durch glaubhafte Documente zu legitimiren.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher bei dem unterzeichneten Justitiar eingesehen, auch von demselben gegen Vergütung der Kopialien mitgetheilt werden.

Nebran, den 24. Februar 1840.

Der Justitiar
Weinck.

Pfannkuchen und Spritzkuchen von bekannter Güte empfiehlt zum Fastnachtstage (Bestellungen werden prompt besorgt)

Gustav Rinck.

Morgen, als den Fastnachtstag, sind zu jeder Stunde von früh bis Abends spät frische Pfannkuchen von bekannter Güte mit neun verschiednen Compots, als: Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Apfelsinen, Kirschen, Mohn, Aepfel und Pflaumen angefüllt, mit und ohne Korinthen, für Familien auf Bestellung 65 Stück (sortirt) für einen Thaler zu haben.

Unterzeichneter bittet auch dieses Mal um gütige Bestellungen.

Conditorei von Adolph Dtho.

Ein Haus in der Nähe des Marktes mit 3 Stuben, Kammern, Hof und großem gewölbten Keller, ist zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Käufer erfahren das Nähere Petersberg Leitergasse No. 1869. beim

Böttchermeister Sievers.

Ein kleines Notizenbuch, für den Findex ohne Werth, dessen Seiten mit weißen, blauen und Goldperlen gestickt sind, ist verloren gegangen. Abzugeben Strohhofspitze No. 2144 gegen eine gute Belohnung.

Ergebnisse Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier etablirt habe, und empfehle mich mit dem Tapeziren der Zimmer, polstern aller Arten von Sopha's, Divans, Stühle u. s. w.; einrichten und aufstecken von Vorhängen und Decorirung ganzer Zimmer nach den neuesten Englischen, Französischen und Berliner Zeichnungen, und der Garnirung von Stuckereien aufs sauberste und billigste, und bitte um geehrte Aufträge.

Adolph Lampe,

Tapezireur und Decorateur aus Berlin,
große Brauhausgasse No. 351.,
zunächst der Leipziger Straße.

Feinsten Punsch-Extract vom feinsten Rum und besten Citronen bereitet; Bischoff-Extract; Arrac de Batavia; feine alte Jam.-Rums, à Quart 20 Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr.; ordinairere à Quart 10 bis 15 Sgr.; feine Thee's, empfiehlt

Ferdinand Scharre, gr. Steinstraße.

Recht schönen rothen und weißen Tischwein à Flasche 10 Sgr. empfiehlt

Ferdinand Scharre, gr. Steinstraße.

Cyrop à lb 1½ Sgr. bei

Ferd. Scharre, gr. Steinstraße.

Ein Dursch, der mit Pferden umzugehen weiß, gut fahren kann, Atteste seiner Ehrlichkeit und Fleißes beibringt, kann zu Ostern einen Dienst bekommen durch

G. Vieler in Trotha.

Eine in der Nähe des Waisenhauses wohnende anständige Familie, die seit vielen Jahren Pensionaire gehabt, wünscht zu Ostern, wo eine Stelle offen ist, ein oder zwei dergleichen Knaben aufzunehmen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Halle, den 21. Februar 1840.

Ein Geistlicher in der Nähe wünscht Einem Knaben von 10—12 Jahren, der bis daher gute, wenigstens regelmäßige Schule gehabt, zum Mit-Unterrichte mit seinen eigenen Knaben des bez. Alters, sich zugewiesen zu sehen. Für gewissenhafteste Lehre und sorgsamst christliche Erziehung wird gutgesagt; und das zu erbittende Entgelt auf 150 Thlr. festgesetzt. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Versteigerung von fettem Rindvieh.

Auf dem großherzogl. sächsisch-weimarschen Kammergute Wöschpiffel bei Allstädt, sollen

den Achtehnten März a. c. von früh 10 Uhr an, 30 Stück, nach Befinden auch mehr, starkes, fettes Rindvieh, die Auswahl unter dem daselbst bestehenden Rindvieh, gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. oder in Louisd'ors zu 5½ Thlr. meistbietend versteigert werden.

Gegen ein wöchentliches Futtergeld vom Stück 1 Thlr. 8 Gr. kann erstandenes Vieh noch 3 Wochen im gleichen Futter stehen bleiben.

Nähere Bedingungen sollen im Versteigerungstermine bekannt gemacht werden.

Kammergut Wöschpiffel bei Allstädt,
den 5. Febr. 1840.

G. F. Gebser.

Es ist noch ein kleiner Vorrath vom Kohlensteinen vorhanden und werden selbige zu den hierbei bemerkten Preisen verkauft, welches dem Publico hiermit bekannt gemacht wird.

Kleine Kohlensteine 100 Stück 3½ Sgr.

Größere dergl. 100 Stück 5½ Sgr.

Döllnitz, den 23. Febr. 1840.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Anzeige.

Zu Fastnacht, Dienstag den 3. März, lade ich zum Tanz, Vergnügen etc. bereit ein; das Orchester ist mit den Stabs-Trompetern des Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments besetzt; auch für warme Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Saal und die Nebenstuben sind gut geheizt.

Gastwirth A. Linke
in Reideburg.

Abgezogenen Hanf und Kolben billigt bei
Friedrich Weber, Alter Markt.

Bezugnehmend auf die schon früher gemachte öffentliche Bekanntmachung, daß ich dem Kaufmann Friedr. Wilh. Dalchow, sonst Kunde'sche Handlung in Halle am Markte comissionsweise

meine selbst bereiteten Zahn-Medikamente

als Zahn-Tinktur und Pulver, wie von dem **nur unter meiner Anleitung** gefertigten

Zahnbürsten

übergeben habe, sehe ich mich veranlaßt, dieselben einem geehrten Publikum wiederholt in Erinnerung zu bringen, mit der Bemerkung, daß diese Medikamente bei meinem oben genannten Freunde zu den Preisen verabreicht werden, als würden sie von mir selbst entnommen.

Leipzig, im Februar 1840.

Dr. Aug. Wienecke,
Stadt-Zahnarzt zu Leipzig.

Vorstehendes bestätigend, erlaube ich mir noch, die betreffenden Zahn-Medikamente und Zahnbürsten, deren Vorzüglichkeit längst anerkannt ist, bestens zu empfehlen.

Halle, im Februar 1840.

Der Kaufmann

Friedr. Wilhelm Dalchow.

Expedition für Passagiere von Hamburg nach Nordamerika. per Dampfschiff über England, und von da per Segelschiff.

Da ich seit längerer Zeit in der genannten wichtigen Geschäftsbranche gearbeitet habe, so bin ich mit jedem Verhältnisse derselben vertraut geworden, und ist mir nicht entgangen, daß diese Expeditionsweise gewiß vorzüglich zu empfehlen ist, wenn solche mit strenger Gewissenhaftigkeit, Reellität und den nöthigen Mitteln betrieben wird. Einen solchen Betrieb habe ich mir zur strengsten Pflicht gemacht, indem ich ein Etablissement dieser Art begründete, und werde ich meine größte Ehre darin suchen, das Vertrauen derjenigen, welche sich an mich wenden, zu verdienen.

Der Preis für diese Fahrt ist von hier bis Amerika für Erwachsene $7\frac{1}{2}$ Stück Ld'or., Kinder unter 14 Jahren $4\frac{1}{2}$ Stück Ld'or. inclusive Verköstigung und Commutationsgeld; Säuglinge zahlen nur Commutationsgeld. Herr D. G. Deißner in Halle a. d. Saale wird die Güte haben, Passagiere aus jener Gegend für mich anzunehmen und denselben die nähern Bedingungen auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen mittheilen.

Hamburg, im Januar 1840.

J. H. A. Hinge,
Hohebrücke No. 3.

Colonia.

Königliche

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
sanctionirt durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre
vom 5. März v. J.

Grund: Kapital: drei Millionen Thaler
Preuß. Courant.

Gründer der Gesellschaft:

H. H. Johann David Herstade
und folgende.

Verwaltungsrath der Gesellschaft:

H. H. Merckens, Vorsitzender, Kaufmann,
und folgende.

Die Gesellschaft versichert sowohl Gebäu-
de, als bewegliche Gegenstände aller Art, ge-
gen feste, möglichst billig gestellte Prämien.

Der Unterzeichnete, zum Hauptagenten
für die Kreise Halle, Eisleben, Wetz-
tin, Hettstädt, Sangerhausen und
Stolberg ernannt und durch Königliche
Hochlöbliche Regierung zu Merseburg be-
stätigt, ist zu sofortigem Abschluß von Ver-
sicherungen bevollmächtigt, und erbittet sich,
auf portofreie Anfragen, nähere Auskunft zu
ertheilen, Versicherungs-Anträge entgegen zu
nehmen und Anleitung dazu zu geben.

Programme und allgemeine Bedingungen
der Gesellschaft können in der Expedition
dieses Blattes unentgeltlich in Empfang ge-
nommen werden.

Halberstadt, im Februar 1840.

Friedr. Schröder.

Saugferken sind zu verkaufen bei
Achilles in Quilichina.

Punsch: Pfannentuchen, auf Bestellung,
billigst und delicia; gewöhnliche à Dugend
5 Sgr., immer frisch, empfiehlt zur Fastnacht
Conditior Lehmann.

Große Brathringe bei
G. Goldschmidt.

Gothaer Lervelet, und Zungenwurst
empfang

G. Goldschmidt.

Zum Fastnachtstag Pfannentuchensest und
Tanzvergüden bei
Ferdinand Schlack zu Reideburg.

Torfverkauf.

Den 5. März a. c. Vormittags von 9 Uhr
an, soll in der zum Rittergute Neuden ge-
hörigen Fahne eine Partie trockner Torf
(circa 300,000) in einzelnen Tausenden unter
den an Ort und Stelle bekannte zu machenden
Bedingungen meistbietend verkauft werden.—
Auch steht auf selbigem Rittergute ein fetter
Ochse zum Verkauf.

Den 22. Februar 1840.

von Ludwig er.

Abschiedsgruß an die Bewohner
von W....

Scheidend denk' ich jener heitern Stunden,
Die bei Euren Festen mich beglückte.
Nehmt den Kranz dafür, den ich gewunden,
Nehmt die Blumen, die mein Herz gesüßte.
Dust- und glanzlos ließen sie die Mäusen,
Nur die Treue übte Mutterpflicht.
Ihr geheiligt wahren sie im Busen
Die Erinnerung als Bergißmeinnicht.

H.

Blumen streute Euch die frohe Menge
Liebend, bis an Hymens Heiligtum. —
Ueberirdisch holde Zauber Klänge, —
Harmonieen tönen, Festgesänge; —
Eros öffnet Euch — Elysum!
Wonne weht, mit leichtgeschwung'nem Flügel,
Edens milde Götterflamme an. —
Rein, wie Aethers unbewölkter Spiegel
Thront sie auf Cupido's Blumen Hügel. —
Hymens hoher Weihe Fest — begann;
Es umschlingen Euch, ein Band der Treue,
Rosenketten, Eures Bundes Weihe. —
Seht! darum ertönen rings Gesänge, —
Glüht die Freude in der Freunde Reihen,
Liebend schöne Spenden Euch zu weihen! —
Ueberreich' auch ich Euch, im Gedränge,
Chloris liebster Blumenknoospen — eine, —
Krone ihr Erblühen — was ich meine.

— h.

Beilage

Beilage zu Nr. 52.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 2. März 1840.

Frankreich.

Paris, d. 24. Febr. In der heutigen Deputirten-Sitzung wurde der Wittve des vor Konstantine gefallenen Obristen Combes eine jährliche Pension von 2000 Frks. mit 244 Stimmen gegen 45 bewilligt. — Die Presse berichtet: Der Herzog von Sachsen-Koburg-Kohary habe Sr. Maj. geantwortet, daß er nicht daren willige, sein Wort zurückzunehmen und mehr als je auf den Wunsch bestehe, die Vermählung zwischen dem Herzog von Nemours und der Prinzessin Viktoria möge bald in Erfüllung gehen. — Die Journalistik geht so weit, von einer nahen Abdikation des Königs zu sprechen. — Heute Morgen 8 Uhr begab sich Hr. Molé zum Könige, verweilte jedoch nur kurze Zeit daselbst. — Hr. Cunin-Gridaine hat heute das Hotel des Handelsministeriums verlassen. — Gestern liefen im Kriegsministerium Berichte des Marschalls Balée ein. Abd-el-Kader soll bedeutende Vorbereitungen treffen, die Franzosen im Frühjahr anzugreifen. — Es heißt, Marschall Soult wolle sich ganz von den Geschäften zurückziehen. Es wäre das übrigens nicht das erste Mal, daß er einen solchen Entschluß gefaßt.

Aus der Statistik des Kabinetts ergiebt sich, daß binnen 9 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen, 17 Ministerien einander gefolgt. Im Durchschnitt hat jedes 204 Tage 8 Stunden regiert.

Einige geschriebene Zettel sind in der Nacht vom 21. auf den 22. d. in einigen Straßen von Paris angeheftet worden; sie enthielten die Worte: Ein Almosenstock ist auf dem Vendome-Platz aufgestellt, um die Gaben für den Herzog von Nemours aufzunehmen. Man nimmt von 100 bis 20 Frs. an.

Paris, d. 26. Febr. Die Kombination Broglie-Thiers-Guizot wird heute bereits widerlegt, und die Schwierigkeiten der Bildung eines neuen Kabinetts scheinen sich zu vermehren. Uebigens soll der Herzog von Broglie allerdings mit einer solchen beauftragt sein. Er hatte insonders den Auftrag, die H. Thiers und Guizot zu vereinen, den Marschall Soult zu bestimmen, das Portefeuille des Kriegs neben dem Vorsiz im Konseil zu übernehmen und Hr. Dufaure zum Eintritt ins Ministerium zu bewegen. Indes Hr. von Broglie hat nicht reussirt. Hr. Guizot will keinen Platz neben Hr. Thiers im Kabinet einnehmen, obchon in einem solchen Falle Vortraster in London bleiben. Marschall Soult soll den Unterhändler gar nicht einmal empfangen haben, unter dem Vorwande, er sei unwohl. Heute hat eine lange Unterredung zwischen Hr. Thiers und dem Herzoge von Broglie stattgefunden; der erstere will das Portefeuille des Innern übernehmen, wenn der Herzog von Broglie das des Auswärtigen übernehmen will. — Hr. Guizot wird heute Abend nach London abreisen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erwiederte der Graf von Minto auf eine Anfrage des Herzogs von Buckingham, daß, in Folge des Able-

bens des Admirals Maitland, dem Admiral Elliot aufgetragen worden sei, nach Singapore abzugehen, um die Operationen zur See gegen China zu dirigiren. Auch sagte derselbe, daß er zwar keine offizielle Berichte über die letzten Vorfälle in China erhalten habe, daß er aber nach Privatberichten, die ihm zugegangen, die in den öffentlichen Blättern darüber enthaltenen Nachrichten im Wesentlichen als richtig betrachte.

Es befinden sich in diesem Augenblick mehrere Mitglieder der Bonaparteschen Familie in London. Am Dienstag gab Louis Napoleon seinen beiden Oheimen, Joseph und Hieronymus Bonaparte, und seinem Vetter Lucian Murat ein Diner in Carlton-Gardens. Die andern Gäste waren lauter Offiziere, die unter Napoleon gedient.

Aus Malta vom 12. d. meldet man, daß der Kontre-Admiral Sir J. Lewis, am Bord der Dampf-Fregatte Rhadamanthus, von dort nach Bursa abgegangen ist, um Sir R. Stopford einstweilen zu ersetzen.

Spanien.

Mas de las Matas, d. 14. Febr. Den 4. wurde Cabrera auf dem Wege von Morella nach San Mateo angetroffen; er war zu Pferde, von beiden Seiten von Offizieren unterstützt, die ihm Riechfläschchen vorhielten (?); er war so elend und entsetzt, daß man glaubte, er würde den Geist aufgeben. Zu Morella betrachtete man jeden Widerstand als fruchtlos.

Bermischtes.

— Am 21. Dec. 1140 fand bekanntlich bei Weinsberg in Schwaben eine mörderische Schlacht zwischen den Parteien der Hohenstaufen und der Welfen (Bayern) Statt, die mit der Niederlage der Letztern endete. Nach der Schlacht geschah etwas, wie seitdem nie wieder Ähnliches sich zugetragen. Weinsberg mußte sich, als weltlich, dem Kaiser Konrad von Hohenstaufen übergeben. Die Frauen der Stadt baten ihn nur um die Erlaubniß, das Kostbarste, was sie hätten an Gütern, auf ihren Schultern mitnehmen zu dürfen. — Konrad sagte aus Galanterie: Ja. — Wie erstaunte aber der Kaiser und seine Mannen, da die Frauen als das Kostbarste auf den Schultern ihre Männer zum Thore hinaustrugen! — Diese unerhörte Weibertreue von 1140, die Bürger so schön besungen hat, ist eine unumstößliche Frauengroßthat. Ihr lieben Männer und lieben Frauen von 1840 wollt Ihr nicht das 700jährige Jubiläum der Weibertreue feiern am 22. Dec. 1840?

— Die spanischen Weinbauer sind sehr erfreut darüber, daß Bacchus in seinem Zorn die englischen und amerikanischen Thee-Totalisten und Mäßigkeits-Bereine durch Unterbrechung des Chinesischen Theehandels bestraft habe, und sie hoffen, daß dies einen günstigen Einfluß auf den Absatz spanischer Weine haben werde.

— Der Mailänder Ingenieur Kacchetti versiel vor einiger Zeit zufällig auf den Gedanken, daß man ein Pferd, welches seinem Führer durchgeht, augenblicklich müßte zum Stehenbleiben bringen können, sobald die Augen des Thieres plötzlich verdeckt würden. Nach vielfältigen Versuchen ist es ihm gelungen, eine einfache, in einem kleinen Vorhange aus schwarzem Stoffe bestehende Vorrichtung zu erfinden, welche auf der Stirngegend des Pferdes befestigt wird, und mit einem sinnreich gearbeiteten Federzuge so in Verbindung steht, daß der Kutscher in den Stand gesetzt wird, die Augen des scheugewordenen Pferdes in dem Augenblicke zu verhüllen, als es sonst weder gebändigt, noch gelenkt werden könnte. Eine ausführliche Beschreibung dieser für höchst zweckmäßig erkannten Vorrichtung ist in dem 9ten Hefte der in Mailand erscheinenden „Annali di Statistica“ zu finden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Febr. 1840.							
	W. S.	Pr. Cour.		W. S.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Dbl. 80	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	73 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102
Nm. Dbl. m. l. G.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Nm.	—	94 $\frac{3}{4}$	—
Nm. Schuldbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	94 $\frac{3}{4}$	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Zinsfch. d. Nm.	—	94 $\frac{3}{4}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	94 $\frac{3}{4}$	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—	Neue Duf.	—	18	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{3}{4}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	And. Goldmün-	—	9 $\frac{5}{8}$	8 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	—	—
D'fip. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 29. Februar.

	2 thl.	4 sgr.	2 pf.	bis	2 thl.	13 sgr.	4 pf.
Weizen	1	16	3	—	1	20	—
Roggen	1	7	—	—	1	10	—
Gerste	—	23	—	—	—	26	—

Magdeburg, den 28. Februar. (Nach Wispeka.)

Weizen	38 — 57 thl.	Gerste	30 — 33 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	34 — 38 $\frac{1}{2}$,	Hafers	20 — 22 ,

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 27. Februar.

Weizen	4 thl. 16 gr.	bis	4 thl. 20 gr.
Roggen	3 , 8 ,	—	3 , 12 ,
Gerste	2 , 16 ,	—	2 , 18 ,
Hafers	1 , 10 ,	—	1 , 12 ,
Rappsaat	6 , — ,	—	— , — ,
W. Rübsen	5 , 12 ,	—	5 , 18 ,
S. Rübsen	— , — ,	—	— , — ,
Del, der Ctr.	11 , — ,	—	— , — ,

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Februar: 21 Zoll unter 0. — Ebengang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. Februar bis 1. März.

Im Konprinzen: Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Seiffert a. Torgau. — Hr. Kaufm. Reimer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Behrens a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Werkenthin a. Sandau. — Hr. Kaufm. Wolfs a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lösch a. Stettin. — Hr. Kaufm. Dreise a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Kunz a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Liebich a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Predari a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Joos a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Nordhausen. — Hr. OLS. Ref. Fuß a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dannemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Haberland a. Mucrena. — Hr. Kaufm. Wohrer a. Rengen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Hack a. Frankfurt. — Hr. Kfm. Böhme a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Bach a. Magdeburg. — Hr. Factor Hempel a. Berlin. — Hr. Maler Selzer a. Naumburg. — Hr. O. Amtm. Harmening a. Eodersleben. — Hr. Kaufm. Schanz a. Delsnitz. — Die Hrrn. Kaufl. Deck u. Deison a. Langensalza. — Hr. Lehrer Hammer a. Kassel. — Hr. Cand. Detmar a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Fabr. Zimmermann a. Apolda. — Hr. Balkmstr. Müller a. Erfurt. — Fräul. Sommer a. Sangerhausen. — Hr. Ref. Warneper a. Naumburg. — Die Hrrn. Kaufl. Hemming u. Grimm a. Benshausen. — Hr. Kaufm. Möller a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kersten a. Stolberg.

Schwarzen Bär: Hr. Schmiedemstr. Hoffmann a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Mechanikus Rothe a. Berlin. — Hr. Lehrer Lange a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Hr. Fabr. Lothar a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Gleichmann a. Hinternach.